

## Einbrüche: Polizei sucht Serientäterin mit faulen Zähnen

**BOCKUM** (RP) Auffallend schlechte Zähne soll eine Serientäterin haben, die von der Polizei für mindestens zehn Tageswohnungseinbrüche verantwortlich gemacht wird. Am Mittwoch gegen 13 Uhr war die Frau in ein Einfamilienhaus an der Helmut-Macke-Straße in Bockum eingedrungen. Sie hebelte das Wohnzimmerfenster auf und gelangte so ins Haus. Durch die Geräusche wurde der 73-jährige Eigentümer des Hauses aufmerksam, der sich in der ersten Etage befand. Er wollte nachschauen, woher das Geräusch kam und ging die Treppe herunter. Als die Frau den Hauseigentümer sah, rief sie „huch“ und flüchtete durch das offen stehende Wohnzimmerfenster. Eine von der Polizei sofort eingeleitete Fahndung verlief erfolglos. Die Beamten gehen mittlerweile davon aus, dass die Frau für mindestens zehn weitere Tageswohnungseinbrüche in Craacu und Bockum seit Anfang September verantwortlich ist. Die Taten erstrecken vom späten Vormittag bis in die Mittagszeit hinein. Die Frau soll 30-40 Jahre alt, etwa 1,75 Meter groß, schlank bis hager sein und lange, bis zur Hüfte reichende blonde Haare haben. Die Gesamterscheinung sei ungepflegt. Ein Mittäter soll etwa 30 Jahre alt und 1,80 Meter groß sein und mit polnischem Akzent gesprochen haben. Hinweise an 02151-6340.

## MELDUNGEN

### Stadtwerke verlegen Versorgungsleitungen

**BOCKUM** (RP) Entlang der Wilhelmshofallee zwischen Moerser Straße und Jentgesallee sanieren die SWK voraussichtlich bis Jahresende die Versorgungsleitungen. Insgesamt werden rund 190 Meter Elektrizitätsleitungen und rund 570 Meter Trinkwasserleitungen modernisiert. Auch die Hausanschlüsse werden in diesem Zusammenhang untersucht und eventuell ausgetauscht. Das Investitionsvolumen liegt bei rund 230 000 Euro.

# Geschäft mit Mehrfamilienhäusern boomt

Die junge Bockumer Renaissance AG peilt die 50 Millionen Euro Umsatz an und will den Personalstamm verdoppeln. Ihr Geschäftsmodell: Sie verkauft Mehrfamilienhäuser an Privatkunden, die in Immobilien eine Altersvorsorge sehen.

VON NORBERT STIRKEN

**BOCKUM** Die Bockumer Renaissance AG expandiert weiter. Der Spezialist für Verkauf und Verwaltung von Mehrfamilienhäusern mit Sitz in Bockum an der Uerdinger Straße 265 blickt auf respektable Wachstumsraten. Nach der Umsiedlung von Meerbusch nach Krefeld im Jahr 2010 entwickelte sich der Jahresumsatz von 22,5 über 30 auf aktuell 35 bis 40 Millionen Euro für dieses Jahr. „Bis 2015 wollen wir die 50-Millionen-Euro-Grenze überschreiten und unseren Personalstamm von derzeit 14 Kräften verdoppeln“, berichtet Christian Baierl, geschäftsführender Gesellschafter und Treuhänder zweier weiterer Gesellschafter, im Gespräch mit unserer Zeitung.

Der 40-jährige lebt seit seinem zweiten Lebensjahr in Krefeld und ist schwerpunktmäßig auch in der Seidenstadt aktiv. „Wir stehen jetzt an der Schwelle, überregional, also in ganz Nordrhein-Westfalen tätig zu werden“, erklärte er. Seine Geschäftsidee habe er nach dem Kauf seines ersten Mehrfamilienhauses in Krefeld und den positiven Erfahrungen mit Renovierungen und Vermietungen gemacht. Kurz beschrieben, die Renaissance AG veräußert im Auftrag und gegen Provision Mehrfamilienhäuser aus größeren Beständen in Krefeld, Duisburg und Umgebung an private Käufer, die sich davon eine Altersvorsorge versprechen. Die Krefelder kümmern sich dabei, falls gewünscht, um alles: Renovierung, Vermietung, Nebenkostenabrechnung, Finanzierungsberatung, Reparaturen – das gesamte „Rundumsorglopaket“, wie es werbend heißt. Die Käufer seien Privatteile aus ganz Deutschland bis hin nach Singapur.

Mittlerweile verwaltet die Renaissance AG mehr als 1000 Wohnun-

gen. Im Durchschnitt hat jedes Objekt etwa zehn Einheiten. „Unsere Kunden kommen fast alle von auswärts“, informiert Baierl. Und deren Eindruck von Krefeld ist eindeutig positiver als der der Einheimischen von ihrer Stadt. Die Innenstadt wirke auf die Käufer sehr intakt.

Die von der Renaissance AG im Auftrag vermieteten Wohnungen sind zwischen 25 und 160 Quadratmetern groß und kosten zwischen 4,80 Euro und zehn Euro Kaltmiete pro Quadratmeter. „Wir bekommen vernünftige Mieter, weil wir vernünftige Wohnungen anbieten“, sagt der Geschäftsführer. „Wir können stets zwischen mehreren Bewerbern wählen.“ Alle Wohnungen würden bevor sie auf dem Markt angeboten werden, nach festgelegtem einheitlichen Standard von Krefelder Handwerksfirmen renoviert.

Die Renaissance AG sieht die Entwicklung in Krefeld optimistisch. Die Lebensqualität sei um einiges besser als zum Beispiel im Ruhrgebiet. 99 Prozent ihrer Mieter stammen aus der Stadt, von einem Überschwappereffekt aus Düsseldorf sei aber nichts zu spüren.

Baierl hat seine Banklehre bei der Sparkasse in Krefeld absolviert und ist danach schnell ins Immobiliengeschäft eingestiegen. Im Osten – speziell in Berlin und Potsdam – hat er nach der Wende denkmalgeschützte Häuser verkauft.

Zum 1. Januar 2014 wird die Hausverwaltung als eigenständige GmbH unter dem Dach der Renaissance AG geführt. Geschäftsführerin wird die angehende Betriebswirtin Sarah Ingenhaag. Die 26-Jährige gelernte Bürokauffrau ist bislang für die Finanzbuchhaltung zuständig. Der Bereich Hausverwaltung erfordere etwa 80 Prozent des zeitlichen Gesamtaufwands, informierte die sportbegeisterte und reiselustige Chefin.

**„Wir bekommen vernünftige Mieter, weil wir vernünftige Wohnungen anbieten“**

Christian Baierl  
Geschäftsführer



Die zukünftige Geschäftsführerin der Renaissance-Hausverwaltungsgesellschaft, Sarah Ingenhaag, und der geschäftsführende Gesellschafter der Renaissance AG, Christian Baierl, freuen sich über die Entwicklung des Unternehmens.



Die Schlüsselwand: Die Renaissance Ag kümmert sich um mehr als 1000 Wohnungen vornehmlich in Krefeld.

RP-FOTOS (2): THOMAS LAMMERTZ

## IMMOBILIENVERBAND

### Mietpreise in Krefeld mit deutlichem Anstieg

Laut Immobilienverband Deutschland sind die Mietpreise in Krefeld sowohl für Neubauten als auch für den Bestand seit dem vergangenen Jahr im Durchschnitt kräftig gestiegen. Vermietete Neubauten in mittlerer Qualität erzielen 7,7 Prozent mehr als im Jahr 2012 und landen bei sieben Euro pro Quadratmeter Kaltmiete. Im Bestand – ebenfalls mittlerer Wohnwert – steigt der Mietzins sogar um 9,1 Prozent auf sechs Euro pro Quadratmeter.

# Bockumer Schülerin will Mode-Star werden

Die 16-jährige Annabel Green von der Gesamtschule Kaiserplatz hat mit ihren modischen Produkten bereits einen beachtlichen Erfolg erzielt – jetzt will sie ihre Berufung professionell fortführen.

VON KIRA KOSSI UND PIA LETTER

**BOCKUM** Wer in das Zimmer von Annabel Green kommt, blickt auf ein Meer von Taschen: Mindestens 20 Taschen liegen auf dem Bett – alle in den buntesten Farben, manche mit Nieten andere mit Waschung oder Muster. Annabel Green ist nicht shoppingsüchtig, sie lässt vielmehr ihrer Leidenschaft und ihrer Fantasie freien Lauf und hat die Taschen selbst hergestellt. Trotz ihres jungen Alters von 16 Jahren sieht das Zimmer aus wie das Atelier eines Modedesigners.

Seit verganginem Sommer präsentiert sie ihre selbst designten Accessoires via Facebook auf der Seite

„Monkeyeyebrow Agreen Design & Outfits“. Ihr Berufswunsch ist klar: Sie möchte Designerin werden.

Zwei Tische beherrschen das Zimmer: Auf einem Tisch stehen zwei Nähmaschinen und ihr Laptop, auf dem anderen verschiedene Behälter mit Nieten und weiteren Taschen. Angefangen hat alles damit, dass Annabel zusammen mit einer Freundin Bilder aus Modezeitschriften ausschneidet und als Collage an die Wand klebt. Weil das Thema Mode sie nicht losließ, erstellte sie eine

Seite auf Facebook, auf der sie über neue Kleidung und Accessoires berichtete. Irgendwann begann sie, damit eigene Design-Ideen umzusetzen. Als Erstes fing sie mit Stofftaschen an, da ihr auffiel, dass immer mehr Jugendliche Jute-Beutel anstatt Taschen tragen. Rasch dehnte sie ihr Sortiment aus, gestaltet auch T-Shirts, Mützen und eben Handtaschen.

Die Schülerin der Gesamtschule Kaiserplatz wird in ihrer Passion durch ihre Mutter unterstützt, die sie mit neuen Stoffen eindeckt.

**„Mein größter Wunsch ist es, als Designerin bekannt zu werden“**

Annabel Green  
Schülerin



Annabel Green (rechts) will von der Gesamtschule abgehen und am Berufskolleg Vera Beckers Bekleidungstechnische Assistentin werden. Mit Fachabitur möchte sie dann an der Akademie für Mode und Design in Düsseldorf Modedesign studieren. Links ihre Freundin Carina Mischke.

RP-FOTO: LAMMERTZ

# Rudi Christ imponiert bei der Rad-Weltmeisterschaft

Der ehemalige Hallenwart der Glockenspitzhalle ist eine Sportskanone und auch im Alter noch fit.

**BOCKUM** (RP) Der ehemalige Hallenwart der Glockenspitzhalle, Rudi Christ, hat erfolgreich an den Senioren-Weltmeisterschaften im Radfahren, Master Cycling Classics, teilgenommen. Beim Einzelzeitfahren über 20 Kilometer belegte der 83-Jährige in 35:55,47 Minuten den siebten Platz und im Straßenrennen über 40 Kilometer den elften Platz in 1:16 Stunde. Bei den Siegerehrungen erhielt Rudi Christ, der zum 15. Mal an der WM teilnahm, für seine Erfolge in der Klasse „80 Jahre und älter“ jeweils einen Pokal.

„Jetzt soll Schluss sein mit der Quälerei auf dem Rennrad“, sagte Christ kurz nach der WM. Eigentlich kaum vorstellbar. Denn lange hat die Sportskanone die Füße nie stillhalten können. Christ ist und war ein Allround-Sportler, wie er im Buche steht. Als 13-Jähriger erkämpfte er sich seine erste sportliche Meisterschaft, der noch viele folgen sollten. Er wurde in Würzburg Gebietsmeister im 100 Meter Brustschwimmen. Danach spielte er lange Fußball in Niederlaurern/Bayern, ehe er erfolgreicher Skiläufer wurde.

Mittlerweile in den 30er Lebensjahren angekommen, wurde er 1965 Duisburger Stadtmeister im kombinierten Skilauf (Alpin und Langlauf). Auch als Turner hatte er sich zu dieser Zeit einen Namen gemacht und war Teilnehmer der Turnfeste in Essen (1965) und Berlin (1968). Schließlich fand er den Weg zur Leichtathletik. Als Geher startete er für Bayer 05 Uerdingen und holte mit Lothar Mildern und Jochen Saleina Bronze in der Mannschafts-



Rudi Christ hat das Buch „Vom kleinen Racker zum wilden Hund“ geschrieben.

FOTO: STADT

wertung bei den Deutschen Meisterschaften 1970 in Berlin. Parallel dazu erklimmte Christ etliche Berge, darunter die Matterhorn-Nordwand, zweimal die Eiger-Nordwand, achtmal den Mont Blanc und den Shishapangma in Tibet mit 8046 Metern, den er als 65-Jähriger überwand.

Und dann entdeckte er das Rennradfahren für sich. Hier feierte er viele große Erfolge, hatte aber auch 1987 einen schweren Unfall. Doch die Ärzte hielten den schon klinisch Toten wieder zurück ins Leben, so dass er seit 26 Jahren jährlich zwei Geburtstage feiert. Kurze Zeit später saß er schon wieder im Sattel und wurde 1987 und 1988 Europacupsieger. Dass Christ auch eine künstlerische Begabung hat, macht ihn in Bayern und im Rheinland als Bildhauer bekannt. Unter anderem stiftete er mehrere seiner Werke der Stadt, so auch ein Handballrelief zum damaligen zehnjährigen Bestehen der Glockenspitzhalle.